Im Gantertal

Den alten Briger Werkhof kennen wir doch und das Gantertal auch. Und doch hat sich beides verwandelt. Wenn das Freie Theater Oberwallis auftritt, werden Schweiss und Tränen

Veröffentlichte Beiträge dieser Rubrik müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen

Briefe an den WB

fassbar. Die kahlen Mauern erzählen Geschichten, nicht nur die von Ganterburgern. Sparsame Bühne, reduzierte Beleuchtung, wenige Gänge, beherrschte Gestik. Die Sprache der Zeit wird eingefangen durch schlichtes Spiel. Befreit von Schwulst und unerträglicher Länge. Gesang und das Saxophon verleihen dem Stück die Seele, die es längst verdient.

Die schriftdeutsche Sprache auf der Oberwalliser Bühne erschreckt immer. Das ist hier nicht anders als irgendwo, doch wird klar, was der Regisseur damit bezweckt. Die Künstlichkeit von Imhofs Sprache wird plakatiert. Das Ganze ist eindrücklich. Verschlägt mir die Sprache. Tröstlich: auch arme Seelen treffen den richtigen Ton nicht immer.

Unser Volksgut, unsere Tradition überleben nur, wenn wir den Mut haben, sie zu verändern. Bravo, das ist euch gelungen! **Bruno Zenhäusern, Visp**